

DRAT

AUSGABE 15
PFINGSTEN 2020

QUA



PFARRBRIEF *ONLINE*

ST. JOHANN BAPTIST ALTENESSEN

RUBRIKEN

- 04 Grußwort und Gebet
- 07 Grußwort der Redaktion

AUS DER PFARREI

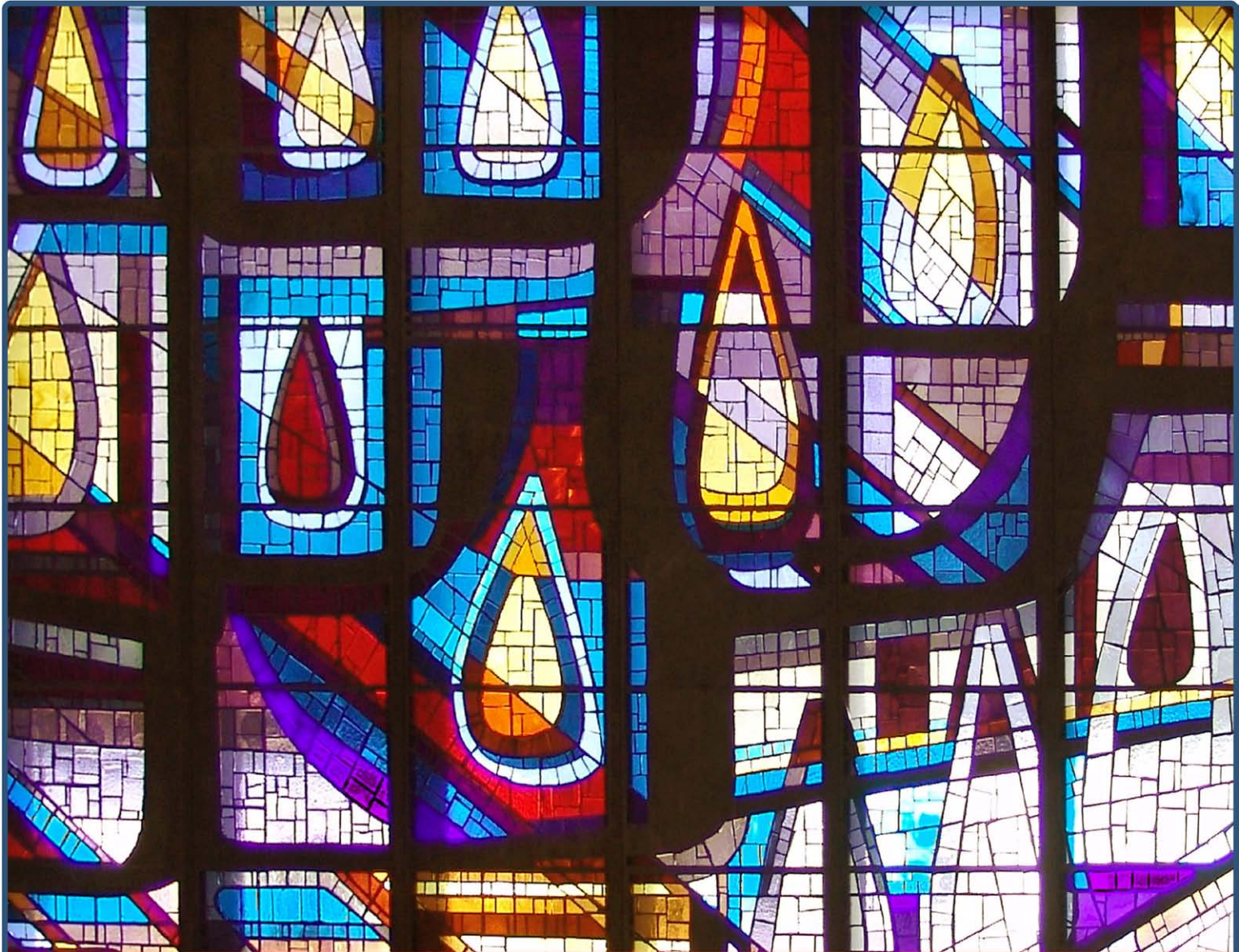
- 08 Sozialpolitischer Aschermittwoch
- 11 Ökumenisches Weihnachtsliedersingen
- 12 Eislaufen der Messdiener St. Johann
- 14 Carpe Diem und das Ehrenamt
- 17 Kita St. Hedwig

ANKÜNDIGUNGEN

- 18 Firmung 2020
- 19 Ökumenisches Chorprojekt zu Pfingsten
- 19 Sommerkonzert in der Alten Kirche

INFORMATIONEN

- 20 Ökumenische Hilfsangebote im Stadtteil
- 22 Ehrenamt & Engagement
- 24 Ehrenamtliche Küster gesucht!
- 25 Firmlinge
- 25 Verstorbene
- 25 Taufen
- 26 Öffnungszeiten der Pfarr- & Gemeindebüros
- 26 Seelsorgeteam
- 27 Zeiten der heiligen Messen



„Schenk uns deinen Geist, damit wir mit deiner Kraft voll Zuversicht unseren Weg gehen, mit dir und zu dir, heute, morgen und für alle Zeit.“

LIEBE LESER*INNEN DES QUADRAT

diese Ausgabe unseres Pfarrbriefs entsteht in der Zeit, in der sich die Vorsichtsmaßnahmen und Anordnungen der Stadt Essen, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesregierung wegen der Coronavirus-Epidemie wöchentlich und täglich weiterentwickeln.

Und genauso sind wir alle betroffen: vorsichtig, gespannt, ängstlich wegen der vielen, ständig über alle Nachrichtenkanäle, sozialen Medien und Zeitungen laufenden Versuche, uns zu erklären, was das eigentlich bedeutet, diese Epidemie. Was wir tun können, was wir tun müssen.

Es gibt kaum noch ein anderes Thema.

Es gibt Ängstlichkeit, Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit...

Aber auch viel Achtsamkeit entwickelt sich unter uns: Man nimmt Rücksicht, bietet einander Hilfe an, näht unter fachkundiger Anleitung eines Fachgeschäfts für Stoffe Schutzmasken für die Feuerwehr und Rettungsdienste. Auch Frauen unserer kfd-Gemeinschaften sind beteiligt. Nachbarschaftshilfen entwickeln sich. Junge Leute bieten spontan und gut ihre Hilfe an und organisieren so wichtige Hilfe für solche, die zu Risikogruppen zählen, für ältere und vorerkrankte Mitmenschen in unserer Stadt, in unserem Stadtteil. Auch evangelische und katholische Kirchengemeinden helfen mit ihren Beziehungsnetzen.

Oder ganz einfach: Man grüßt sich auf der Straße. Man ruft an bei jemandem, der oder die allein lebt, - wo jetzt „die Decke auf den Kopf fällt“, gerade weil man allein lebt und nicht mehr oder nur noch sehr wenig nach draußen soll.

Abends um 19:00 Uhr, wenn evangelisch wie katholisch bei uns die Kirchenglocken an den Abend und an das Abendgebet erinnern, stellen in unserer Stadt Essen Menschen eine Kerze ins Fenster und beten mit vielen anderen ein Vater unser.

Seit dem 19. März haben die Evangelischen Superintendentin Marion Greve und der Katholische Stadtdechant Jürgen Schmidt dazu aufgerufen.

Wenn diese Ausgabe unseres QUADRAT fertig vorliegt, ist schon wieder Zeit ins Land gegangen, haben sich die Auswirkungen der Coronavirus-Krise bestimmt schon wieder verändert.

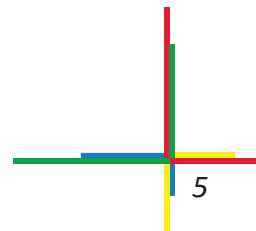
Ich hoffe, von allen positiven Veränderungen, vom Miteinander, vom aneinander Denken, bleibt etwas hängen und hält sich in unserem Alltag.

Und auch, dass zurzeit die Luft und die Meere so sauber sind wie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr, bleibt, hoffe ich, in irgendeinem Maß weiter erhalten.

Unser Bischof Franz-Josef Overbeck hat am 15. März einen Brief an uns alle geschrieben. In diesem Brief gibt er ein Gebet weiter, das sein Innsbrucker Kollege, Bischof Hermann Glettler, verfasst hat.

Mit diesem Gebet schließe ich und grüße Sie im Namen des Pastoralteams.

Ihr
Rainer Hesse, Pastor



Gebet in der Coronakrise

Herr, du Gott des Lebens,
betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir.
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist,
und bitten um Heilung für alle Erkrankten.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie
und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung.
Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.
Wir danken dir für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft
die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten.
Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen dir alle, die in Quarantäne sein müssen,
sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.
Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen,
berühre sie mit deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit,
dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.
Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt
und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen
den aktuellen Anforderungen gerecht werden können.
Wir beten, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen.
Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird.
Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.
Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.
Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.
Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist ewig, immer liebend.
Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit.
Getragen von einem tiefen Frieden werden wir die Krise bestehen.
Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen,
Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht
und macht die Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander.

(Bischof Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck)

GRUSSWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

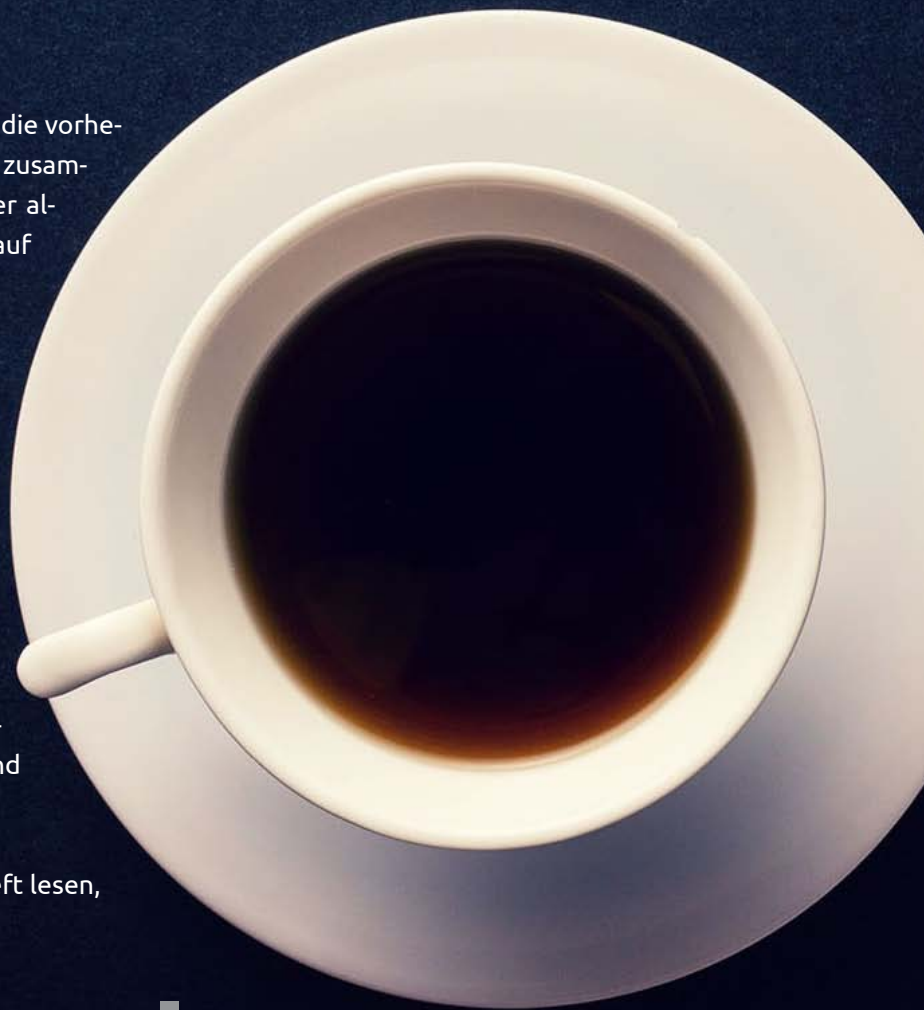
diese Ausgabe des Quadrats ist anders als die vorherigen. In diesen Wochen, in denen das Heft zusammengestellt wird, beherrscht Corona unser aller Leben. Unsere sozialen Kontakte sind auf fast Null heruntergeschraubt.

Weil wir nicht wissen, wie lange die Quarantäne andauern wird, haben wir uns für die online-Version entschieden. Uns ist bewusst, dass wir damit nicht jeden Pfarrangehörigen erreichen können. Daher bitten wir Sie, diejenigen, die kein Internet haben, die Seiten auszudrucken und in den Briefkasten zu stecken.

Wir alle hoffen und beten, dass unsere Verwandten, Freunde und Bekannten gesund bleiben.

Dies wünschen wir Ihnen, die Sie dieses Heft lesen, auch.

Das Redaktionsteam





Manfred Rekowski, Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Tanja Rutkowski, Helga Siemens-Weibring, Prof. Dr. Klaus Selle und Dr. Frank Vogelsang (r.) auf der Podiumsdiskussion im KD 11/13

Sozialpolitischer Aschermittwoch

„GEMEINSAM DER STADT BESTES SUCHEN“

Wie sieht kirchliche Präsenz im Quartier aus, wenn die Anzahl der Christinnen und Christen geringer wird? Welche neuen Partner braucht die Kirche? Wie kann Kirche Integration unterstützen? Eine Diskussionsveranstaltung am Aschermittwoch sucht nach Antworten.

Die Ortswahl ist Programm. Der diesjährige Sozialpolitische Aschermittwoch fand im „KD 11/13

– Zentrum für Kooperation und Inklusion“ in Altenessen statt. Teil des Zentrums ist auch ein Café, das die Menschen aus dem Stadtteil zum Verweilen einlädt. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Kindergarten, an dessen Zaun ein Banner hängt: „Der Essener Norden ist bunt“ – daneben die Logos von evangelischen Kirchengemeinden, katholischen Pfarrgemeinden und islamischen Moscheevereinen, außerdem sind die Arbeiterwohlfahrt ▶

und weitere Kulturvereine mit ihren Logos abgebildet. Diese Szenerie spiegelt den gesellschaftlichen Wandel wider, für den auch Altenessen steht. Migrantinnen und Migranten bringen ihre Kultur und Religion mit, die Arbeitswelt wandelt sich, im Ruhrgebiet wird keine Kohle mehr abgebaut. Wie kann eine Gesellschaft, die sich so stark verändert, noch zusammenhalten oder einen neuen Zusammenhalt



finden? Welche Rolle können die Kirchen in diesem Stadtteil spielen? Ist es Rückbau und Krise oder Chance und Möglichkeit, Neues zu schaffen?

Kristina Wendland,
Geschäftsführerin des KD 11/13

Ein evangelisches Gemeindehaus wird zu einem Begegnungszentrum

Das KD 11/13 – benannt nach der Straße und Hausnummer des Gebäudes Karl-Denkhaus-Str. 11-13 – war ein evangelisches Gemeindezentrum. Mit seinen 2600 Quadratmetern war es zu groß für die kleiner gewordene Kirchengemeinde. Ehemalige Pfarrer und engagierte Bürgerinnen und Bürger wollten den Raum deshalb als Versammlungsort für den Stadtteil erhalten und gründeten dazu einen Verein. Das nahegelegene Einkaufszentrum hätte gerne das Grundstück erworben und aus dem

Gemeindehaus Parkplätze gemacht. Der Verein erhielt den Zuschlag, das Gemeindehaus blieb als Gebäude erhalten und wurde zu einem Zentrum für Dialog und soziale Inklusion. Nun treffen sich hier unter anderem Russlanddeutsche, ein türkischer Elternverband, der Essener Verbund der Immigrantenvereine, ein interkultureller Bühnenkunstverein im Zentrum. Mit dabei sind auch die evangelische Jugend- und Familienhilfe und die Neue Arbeit der Diakonie Essen, aber Kirche und Diakonie sind nur ein Anbieter unter vielen.

Kristina Wendland, Geschäftsführerin des KD 11/13, erläutert die Arbeit des Zentrums. Das Café sei wie ein Wohnzimmer für den Stadtteil, das Menschen zum Kommen einlädt. Aber, so Wendland, „wir gehen auch raus und machen Stadteilrundgänge, um die Schätze im Stadtteil sichtbar zu machen.“ Mit dabei Menschen, die gerade Deutsch



Präses Manfred Rekowski (l.) und Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

lernen, sie treffen bei den Rundgängen auf Menschen, die schon lange in Altenessen wohnen. Solche Begegnungen seien nicht immer konfliktfrei, aber notwendig.

Zusammenleben der Religionen im Quartier

Nach dieser Einführung beginnt die Diskussion. Der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck betont, Kirche wird im sozialen Miteinander, das sich in Gemeinden abbildet, erfahrbar. In den Veränderungsprozessen der Gesellschaft dürfe es nicht nur darum gehen, dass Kirche kleiner werde, sondern Kirche müsse auch anders werden. Die Kraft des Christentums hänge daran, Jesus bei den Menschen präsent zu machen. Darunter versteht Overbeck auch Solidarität – also nah bei und mit allen Menschen zu sein, unabhängig von ihrer Religion. Früher war Kirche nur klassisch konfessionell geregelt, so der Bischof, heute geht es nur ökumenisch und nur in Gemeinschaft mit Menschen anderer Religion oder auch ohne Religion. Ein gelungenes Zusammenleben der Menschen verschiedener Religion sei jetzt besonders wichtig, gerade weil es in der Gesellschaft keinen Millimeter nach rechts gehen dürfe. Denn bei kirchlicher Präsenz in Quartieren gehe es eben nicht um Immobilien, sondern um Standpunkte, so Overbeck.

Begegnungen fördern

Ähnlich argumentiert auch Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Aufgabe der Kirche sei es, alle Stadtteile wahrzunehmen mit ihren Potenzialen und auch Problemen. Die Kirche im Dorf – das sei die Geschichte und auch Stärke von Kirche gewesen. Leider habe die Kirche zu lange allein auf die institutionelle Präsenz gesetzt.

Aber vor Ort nahe bei Menschen zu sein, sei immer noch eine Stärke der Kirche, auch wenn sie nicht mehr die dominante Kraft sei. Aufgabe sei es nun, mit Diakonie und Caritas, Schulen, Vereinen und Verbänden gemeinsam der Stadt Bestes suchen, als ein Partner unter anderen.

Begegnung zwischen Menschen verschiedener Herkunft sei für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig. So erzählt Manfred Rekowski als ein Beispiel von einer Aktion aus Wuppertal. Zum Ramadan hätten muslimische Familien ihre Nachbarn zu sich nach Hause eingeladen. Im Advent lud der Präses seine Gastgeber zum adventlichen Kaffeetrinken zum Gegenbesuch ein. „Also jede Gelegenheit zu nutzen, Begegnung zu fördern, ist etwas, wozu wir als Kirche beitragen wollen,“ schließt Präses Rekowski die Diskussion ab.

Seit 22 Jahren Sozialpolitischer Aschermittwoch

Seit 1998 laden das Ruhrbistum und die Evangelische Kirche im Rheinland jährlich zum Sozialpolitischen Aschermittwoch ein. In Anlehnung an die traditionellen Partei-Veranstaltungen an diesem Tag möchten die Kirchen hier einen politischen Akzent aus christlicher Perspektive setzen. So wollen sie zum Ausdruck bringen, dass christlicher Glaube zugleich christlicher Einsatz für eine gerechte Gesellschaft bedeutet.

Quelle: <https://www.ekir.de/www/service/sozial-politischer-aschermittwoch-32154.php> ■

ÖKUMENISCHES WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

Am 12. Januar 2020 fand in der gut besetzten Kirche St. Johann das Weihnachtsliedersingen statt, welches inzwischen zur Tradition geworden ist. Neben den Chören der Pfarrei St. Johann, der Streichergruppe „camerata assindia“ und Claudia Wessiepe (Oboe) waren der evangelische Nord-Süd-Chor unter der Leitung von Simone Riese und das Flötenensemble „Notengestöber“ unter der Leitung von Manuela Baltronat beteiligt.

Pastor Hesse begrüßte die Gäste, die Instrumentalgruppen und den großen Projektchor, in dem Sängerinnen und Sänger aus den Chören Nord-Süd-Chor, Chorus Altenessen, Chorgemeinschaft St. Hedwig Herz Mariä und aus der Chorgemeinschaft Herz Jesu St. Johann vertreten waren. Die Chorleiterin Simone Riese hatte zusammen mit den Chorleitern Ingo Scherbaum und Artur Brychcy ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zwischen den gelungenen und anspruchsvollen Darbietungen des Projektchores haben die Kirchenbesucher mit Orgelbegleitung bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder gesungen.

Es wurde jedoch nicht nur gesungen, es gab auch eine Meditation, vorgetragen von Herrn Peter Agert und eingerahmt durch Instrumentalstücke des Flötenensembles und der Gruppe camerata assindia.

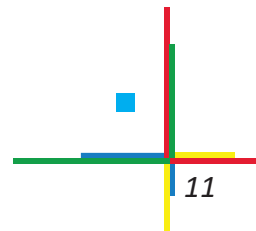
Nach den Schlussworten von Pastor Hesse wurde das Lied „O du fröhliche“ gesungen. Bei diesem Schlusslied haben alle in der gut besuchten Kirche kräftig mitgesungen, von der Orgel und den Streichern begleitet. Danach gab es viel Applaus für den Projektchor, für die verantwortlichen ChorleiterInnen und für die mitwirkenden Instrumentalgruppen.

Im Anschluss an das Weihnachtsliedersingen haben sich viele Gäste und aktiv Mitwirkende im Vorraum der Kirche eingefunden, um bei Getränken, Glühwein und Gebäck den Tag ausklingen zu lassen. Ein Dankeschön möchten wir allen Helferinnen und Helfern, Gönnern und Spendern sagen, die es durch ihren Einsatz ermöglicht haben, dass das schon traditionelle Weihnachtsliedersingen 2020 in St. Johann durchgeführt werden konnte.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Hohlmann-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

Das nächste Weihnachtsliedersingen ist wiederum als ökumenisches Projekt geplant, und zwar am 10. Januar 2021 in der Alten Kirche Altenessen, Altenessener Straße 423 .

Günter Einck

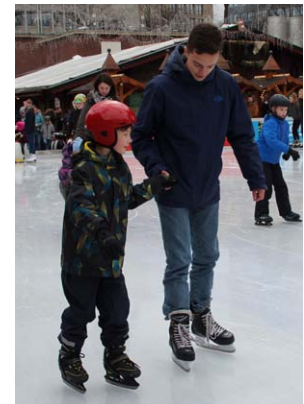
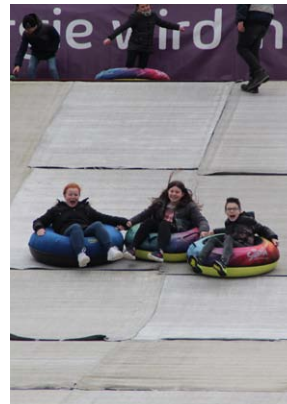


EISLAUFEN DER MESSDIENER ST. JOHANN 2020



Am Sonntag, 01. März 2020, machten einige Messdienerinnen und Messdiener der Gemeinde St. Johann einen Ausflug zu Essen On Ice, um dort wieder eislaufen zu gehen. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche fuhren wir zusammen mit der U-Bahn zum Kennedyplatz in die Innenstadt.

Um die Wartezeit auf das Eislaufen noch ein wenig zu verkürzen, wurde die große Rodelbahn genutzt. Ob allein oder zusammen in einer Kette, die wir mit den Reifen bildeten, wurde die 70 Meter lange Bahn hinunter gerodelt.





Bei noch ziemlich winterlichen Temperaturen ging es dann in warmen Schnejacken und Hosen, mit Handschuhen und Helm ab 14 Uhr für 90 Minuten auf die Eisfläche. Bei einigen Wettrennen oder verschiedenen Choreografien, die unter anderem auch einige Pirouetten beinhaltet hatten, gab es aber leider auch einige Stürze. Diese konnten unseren Spaß am Eislaufen jedoch nicht mindern.

Glücklicherweise gab es neben der sportlichen Aktivität noch die Möglichkeit, sich mit heißem Kakao oder dem ein oder anderen frischen Crêpe wieder



ein wenig aufzuwärmen. Die abschließenden ein oder zwei Kugeln Eis ließen die Freude auf den kommenden Sommer noch größer werden, bevor wir dann wieder mit der U-Bahn zurück nach Hause fuhren.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal herzlichen Dank sagen an die Familie, die uns für die Unterstützung unserer Aktion Freikarten gespendet hat.

Lena Urban

Messdiener- und Jugendleitung St. Johann



ZEIT SCHENKEN – SINN STIFTEN: CARPE DIEM UND DAS EHRENAMT



In diesen Zeiten erleben wir, wie wir Menschen wieder neu zusammenrücken. Auch wenn es physisch gerade ganz das Gegenteil ist. Soziale Distanz ist das Stichwort dieser Zeitenwende.

Doch unter der Oberfläche passiert etwas. Und nicht nur dort.

Wir Menschen haben wieder mehr begonnen, achtsamer miteinander umzugehen, und helfen einander auf eine neue, alte Art und Weise. Ob unter

Nachbarn, die Jüngeren den Älteren, die, die was haben denen die wenig haben. Familien haben mehr „Quality-Time“ mit ihren Kindern. Auch die Pfarrei engagiert sich und hört nach, was gebraucht wird und wer unterstützen kann.

So fragte schon **Markus 10,51** „Was soll ich Dir tun?“ Mit dieser, am einzelnen Menschen interessierten Frage bietet Jesus uns eine Grundlage an, fragt und fordert uns auf.



Sollten auch Sie das Gefühl bekommen, sie möchten sich sozial engagieren, melden Sie sich gerne bei uns. Früher war es so, dass Kirche seine Gottesdienste feierte und die Ehrenamtlichen halfen. Was musste getan werden – treue Helfer taten es, und tun dies bis heute.

Diesen Menschen gebührt ein sehr großes, demütiges Dankeschön. Was wäre Kirche ohne seine Ehrenamtler?! DANKE! VIELMALS!

Zeiten ändern sich. Nicht nur durch Corona. Die Gesellschaft hat sich entwickelt und mit ihr die Menschen. Man tut heute nicht mehr automatisch das, was Pfarrer und Papst einem sagen. Menschen sind heute freier und selbstbestimmter. Sie reflektieren das Geschehen um sich herum. Sie bilden sich ihr eigenes Urteil und handeln in der Regel danach.

Durch diese Bewusstseinsveränderung entdecken wir immer mehr, was wir selber wirklich wollen und was uns gut tut. Manche nennen es Perspektivwechsel. Nicht mehr von außen wird etwas vorgegeben, sondern von innen heraus kommt der Gedanke und ein Handlungsimpuls. Zeitgleich bildet sich im stillen Inneren die Frage, wer wir wirklich sind und was wir mögen. Was sind meine Interessen, was kann und tue ich gerne, was wollte ich schon immer einmal ausprobieren? Woran habe ich Freude? Wofür übernehme ich auch gerne Verantwortung?

Das Bistum Essen sagt hierzu, dass dies das Charisma eines Menschen ist. Die Gesellschaft nennt es Persönlichkeitsentwicklung. Es ist Seelenentwicklung.

Vielleicht mögen auch Sie in diesen Zeiten einmal etwas tiefer in sich hineinhorchen. Wer weiß, was da von innen antwortet und Ihnen zuflüstert: „.....“? Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei.



Wenn auch Sie nach dieser Zeitenwende mithelfen möchten, dann melden Sie sich. Wir können gerne auch vorab miteinander telefonieren und gemeinsam darüber nachdenken, wo Ihre Fähigkeiten und Interessen liegen. Vielleicht gibt es ja Ideen und Impulse, die Sie und wir gemeinsam umsetzen können. Sie sehen täglich in ihrem Viertel, was gebraucht wird. Was könnte man tun und wobei würden Sie und auch Freunde und Bekannte gerne mitmachen? Damit Christentum und Pfarrei vor Ort und somit der Stadtteil sich entwickeln können in ein gutes 21. Jahrhundert.... Vielleicht kommt es ja gerade auf Ihre neue Idee drauf an, die für Ihr Quartier dann den Unterschied macht....

Vielleicht ein konkretes Beispiel:

Es gibt Menschen, die verfügen über handwerkliches Geschick. Sie arbeiten gerne mit Materialien, mögen auch gerne Ordnung halten und haben den Wunsch, dass um sie herum alles läuft und funktioniert. Falls Sie ein solcher Mensch sind, könnten Sie die Gemeinschaft z.B. unterstützen, dass für die Gottesdienste und andere Veranstaltungen die Kirchen gut ausschauen. Das, was man noch nicht weiß, das kann man in einer kleinen Fortbildung lernen. Sollten Sie daher merken, dass dies etwas für Sie ist, fühlen Sie sich herzlich eingeladen, uns als Hausmeister und/oder Küster zu unterstützen.

Oder ein anderes Beispiel:

Der zwei Mal im Jahr erscheinende Pfarrbrief Quadrat mit vielen interessanten Neuigkeiten aus dem christlichen Leben und dem Stadtteil wird von fleißigen Helfern in die Briefkästen der Pfarrmitglie-

der verteilt. In diesen Zeiten haben wir uns, leider, und zum ersten Mal, für eine reine Online-Ausgabe entschieden. Sie ist auf der Internetseite der Pfarrei zu sehen. Sie kann auch gut zum Beispiel für Menschen, die nicht so vertraut sind mit Computern und Technik, ausgedruckt werden. Nach den Sommerferien gibt es dann wieder die nächste gedruckte Quadrat-Ausgabe. Und vielleicht gibt es ja den einen oder anderen, der sich weiterhin engagieren möchte und seinen Nachbarn „umme Ecke“ die Hefte in die Briefkästen stecken mag. Etwa bei einem kleinen, schönen Abendspaziergang in milder Sommerluft, dann, wenn die Welt wieder etwas normaler ticken wird.

Wir danken Ihnen jedenfalls sehr herzlich fürs einmal darüber nachdenken, ob auch Sie sich sozial engagieren möchten! Carpe Diem.

Alles Gute und achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen.

Ihre Ansprechpartnerin für alle Fälle:

Karin Lück, die Ehrenamtskoordinatorin der Pfarrei
0201-43 64 623 • 0160-67 27 308
karin.lueck@bistum-essen.de

KITA ST. HEDWIG



Am 07.12.2019 hat das kath. Familienzentrum St. Hedwig erstmalig am Weihnachtsbasar des Allbau, der auf dem Gelände der Karlschule in Altenessen stattfand, teilgenommen.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Eltern und der Mithilfe unserer Kitakinder konnten wir eine große Auswahl an Gewürzen, Marmeladen, Plätzchen und Strickwaren an unserem Stand anbieten.

Unsere Tanzlehrerin Frau Bias und die Kitakinder trugen mit Engagement und Hüftschwung zum Unterhaltungsprogramm bei.

Applaus und die Begeisterung der Besucher machten diesen Nachmittag zu einem schönen Erlebnis. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Im Jahresrückblick sehen wir die steigende Besucherzahl unserer monatlichen parallelen Wortgottesdienste (d. h. die Eltern nehmen am regulären Gottesdienst teil, während die Kinder in der Kita einen kindgerechten Gottesdienst mit den Erziehern erleben) sehr positiv und laden auch Sie herzlich dazu ein. Die Termine werden im Schaukasten ausgehängt. ■

FIRMUNG 2020 IN DER PFARREI ST. JOHANN BAPTIST

In diesem Jahr am Sonntag, 08. November 2020.

Firmspendung durch unseren Bischof Franz-Josef Overbeck

Diese Zeitangabe ist, wie vieles derzeit, ohne Gewähr.

Wenn Du 16 Jahre alt bist oder in diesem Jahr wirst, wenn Du Zeit und Lust hast, mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen,

wenn Du erfahren möchtest, was es mit dem Sakrament Firmung auf sich hat,
wenn Du Dich firmen lassen möchtest,
wenn Du bisher noch keine Post von uns zu diesem Thema bekommen hast,

dann melde Dich bitte bei mir – am besten per E-Mail – und Du erfährst mehr!

Uta Stötzel

Gemeindereferentin
stoetzel-st.johann@t-online.de



AUFSTEHEN AUF EINANDER ZUGEHEN ÖKUMENISCHES CHORPROJEKT ZUM PFINGSTGOTTESDIENST AM 1. JUNI AUF DEM KARLSPLATZ

Wie schon in den vergangenen Jahren gestalten die Chöre der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Pfarrei gemeinsam den Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag um 12 Uhr auf dem Karlsplatz.

Dazu sind auch Sängerinnen und Sänger eingeladen, die sonst nicht fest in den Chören sind.

Gemeinsame Proben gibt es am Montag, den 25. Mai um 19.30 Uhr im Paul-Humburg-Gemeindehaus in der Hövelstraße 71, am Donnerstag, den 28. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in St. Hedwig, An St. Hedwig 17 und eine Stunde vor dem Gottesdienst auf dem Karlsplatz. ■

SOMMERKONZERT IM BEETHOVENJUBILÄUMSJAHR GESCHWISTERPAAR MUSIZIERT MIT KLAVIER UND GESANG

Im 250. Geburtsjahr Ludwig van Beethovens gestalten Irmela Wagner (Heidelberg) am Konzertflügel und Simone Riese (Klavier und Gesang) ein sommerliches Konzert mit Klaviermusik von Beethoven, Schubert und Chopin und Liedern von Mendelssohn und Schubert.

Freuen Sie sich auf eine knappe Stunde romantischer Musik am Sonntag, den 7. Juni um 17.00 Uhr in der Alten Kirche. ■

„GEMEINSAM STARK“ – EVANGELISCHE UND KATHOLISCHE KIRCHE REALISIEREN GEMEINSAME HILFSANGEBOTE IN ALTENESSEN



Ökumenische Hilfsangebote für den Stadtteil Altenessen

Das Corona-Virus und die damit einhergehenden Einschränkungen im Alltag sind derzeit allgegenwärtig. Schnelle und unkomplizierte Hilfe war daher gefragt. Erste Überlegungen, die zunächst unabhängig voneinander, sowohl von der evangelischen, als auch der katholischen Kirchengemeinde, angestellt wurden, mündeten schon nach kürzester Zeit in einer gemeinsamen Initiative. In mehreren, kurz aufeinanderfolgenden Telefonkonferenzen konnten verschiedene Hilfsangebote geplant und schließlich realisiert werden.

Nachbarschaftshilfe

Die momentane Situation lässt es leider nicht für alle zu, ihrem gewohnten Leben nachzugehen. Dazu zählt auch das Einkaufen oder kleinere Besorgungen zu tätigen. Daher bieten wir allen Personen

in unserem Stadtteil, die zur Risikogruppe gehören, folgendes an:

- notwendiges Einkaufen
- kleinere Besorgungen tätigen
- Rezepte abholen/einlösen

usw.

Damit wir möglichst vielen Menschen helfen können, gilt dieses Angebot zuallererst denen, die keine Nachbarn, Verwandten oder andere Person haben, die diese Aufgaben übernehmen können. Dieses Angebot zur Verringerung Ihrer Ansteckungsgefahr bieten wir **kostenlos** an.

Sprechen Sie uns an, Sie erreichen uns **täglich von 9.00-12.00 Uhr** wie folgt:

Telefon: 0171-1436751

E-Mail: hilfe@johannbaptist.de

Hier wird Ihnen auch erklärt, wie wir diesen Dienst organisieren wollen. Unser Angebot soll die Verwandten- und Nachbarschaftshilfe nicht ersetzen, sondern dort ergänzen, wo es keine Angehörigen, Freunde oder Nachbarn gibt, die die Einkäufe übernehmen können. Gerne können Sie die Kontaktdaten an Nachbarn weitergeben, die auch zur Risikogruppe gehören. Drucken Sie auch gern unseren



Flyer „Nachbarschaftshilfe“
Klicken zum Herunterladen



Foto: Jan Beck

[Flyer](#) aus und geben Sie ihn an interessierte Mitbürger weiter.

Aktion „Gabenzaun Altenessen“

Die Evangelische Kirchengemeinde Altenessen/Karnap und die Katholische Pfarrgemeinde St. Johann Baptist bitten um Ihre Mithilfe und Spendenbereitschaft. Wir planen **zweimal wöchentlich** einen sogenannten „**Gabenzaun**“ am Forumsplatz (neben Tedi) im Zentrum von Altenessen, um den Obdachlosen und Bedürftigen im Stadtteil in dieser Krisenzeit zu helfen.

Die Tüten mit Lebensmittel- oder Kleiderspenden können **jeweils mittwochs und samstags zwischen 11.00 Uhr und 12.30 Uhr** am Geländer zum Aufgang der Brücke über die Wilhelm-Nieswandt-Allee angehängt werden und können dann von den Notleidenden dort abgeholt werden. Die Aktion wird von Helfern in diesem Zeitraum begleitet. Wir hoffen auf tatkräftige Unterstützung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Stadtteil. Schon jetzt bedanken wir uns für Ihre Mithilfe. Mehr Infos

sowie mögliche Lebensmittel- oder Kleiderspenden finden Sie im [Spendenaufwurf „Gabenzaun Altenessen“](#).

Seelsorge

Hilfe für Ältere Aufgrund der Corona-Krise entfallen in unserer Pfarrei vorerst alle Gottesdienste. **Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger sind weiterhin gerne für Sie da:** Sie erreichen das Seelsorgeteam über das Pfarrbüro. Außerhalb der Bürozeiten wird Ihnen ein Seelsorger über die oben angegebene Telefonnummer der Nachbarschaftshilfe vermittelt. Die Kontaktdaten der evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorger entnehmen Sie bitte dem [Flyer](#).

Helferinnen und Helfer gesucht!

Wir suchen noch weitere **Helferinnen und Helfer**, die sich gemeinsam für andere engagieren möchten. Sie möchten mithelfen? Dann zögern Sie nicht und melden sich in unserem Pfarrbüro:

Pfarrbüro St. Johann Baptist

Johanniskirchstraße 5

45329 Essen

Tel. (02 01) 34 36 16

Fax (02 01) 36 59 94 30

E-Mail: pfarrbuero@johannbaptist.de

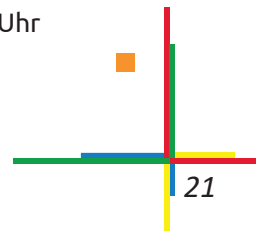
Öffnungszeiten:

Mo – Di 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Do 10.00 – 12.00 Uhr und 16.30 – 18.30 Uhr

Fr 10.00 – 12.00 Uhr



EHRENAMT & ENGAGEMENT | DIE PFARREI BIETET EINE FORTBILDUNG ZUM EHRENAMTSKOOR- DINATOR / ZUR EHRENAMTSKOORDINATORIN AN

Fortbildung als Ehrenamtskoordinator*in
Kurs 2020 – 2021
entdecken • entfalten • ermöglichen

Die Pfarrei entsendet ab Juni 2020 Engagierte zu einem intensiven und hochinteressanten Fortbildungskurs. Diese Ehrenamtler können zukünftig im **team ehrenamt** an neuen Ideen, deren Umsetzung und besonderen Anlässen mitarbeiten. Wer möchte hiervon profitieren und sich einbringen?

Die Erwartungen, Motive und Interessen freiwillig Engagierter haben sich gravierend verändert. Unseren Ehrenamtlichen steht eine Vielzahl von Angeboten und Möglichkeiten zur Auswahl. Sie wünschen sich mehr Mitspracherecht, angemessene Anerkennung, selbständiges Arbeiten und Verantwortung.

Und auch die Gestalt der Kirche hat sich verändert. Ehrenamtliche sind heute in mehr und anderen Feldern tätig als früher. Selbstverständlich bringen sie sich in Feldern ein, die noch vor ein paar Jahren Hauptamtlichen vorbehalten waren. Gleichzeitig wird das heutige Ehrenamt von einem veränderten Verständnis der Talente und Charismen geleitet.

All diese Veränderungen erfordern angemessene professionelle Begleitungs- und Unterstützungs-

formen. Ehrenamtliche erwarten verlässliche Ansprechpersonen und einen Zugewinn an Kompetenzen.

Voraussetzungen:

Wir stellen uns die Gruppe der an der Fortbildung teilnehmenden als ein Team vor, das gemeinsam

- die Weiterentwicklung des Ehrenamtes in unserer Pfarrei vorantreibt.

- bereit ist, in einem Praxisprojekt für die Pfarrei neue Ansätze der Engagementförderung auszuprobieren.

Von allen Teilnehmenden erwarten wir die Autorisierung durch die Leitungsgremien der Pfarrei. Die Kosten in Höhe von € 2.500 werden von der Pfarrei resp. dem Innovationsfond des Bistum Essen übernommen.

Ebenso wird unsere neue Ehrenamtskoordinatorin an der Fortbildung teilnehmen. Damit soll die Engagementförderung in der Pfarrei auf eine breite Basis gestellt und Teamarbeit entsprechend praktiziert werden. ▶

Die Eckdaten der Fortbildung:

- Beginn Juni 2020:
- 4 Module von Freitag 17 Uhr bis Sonntag 16 Uhr im Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen-Werden an insgesamt 12 Seminartagen.
- Planung und Durchführung eines Praxisprojektes vor Ort (innerhalb der fusionierten Pfarrei St. Johann Baptist mit St. Nikolaus).
- Eine schriftliche Projektarbeit.
- Für die Ausbildung kann bei Arbeitgebern Bildungsurlaub nach dem AWbG/NRW beantragt werden.
- Es ist nur die Teilnahme an der gesamten Fortbildung möglich.
- Erwerb der Zertifikate: Freiwilligenmanager*in und Freiwilligenkoordinator*in.

Weitere Informationen unter:

<https://ehrenamt.bistum-essen.de/startseite/>

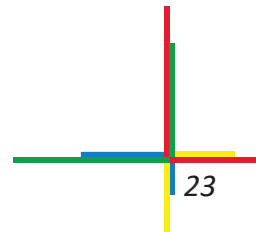
Bei Ihrem Interesse melden Sie sich bitte bei unserer Ehrenamtskoordinatorin Frau Karin Lück.

Kontaktdaten:

Tel. 0201 – 43 64 623 • Mobil 0160 6727308

karin.lueck@bistum-essen.de

Pfarrhaus Joseph-Schüller-Platz 5 • 45327 Essen





EHRENAMT = EHRENSACHE: EHRENAMTLICHE KÜSTER*INNEN GESUCHT!

Für die Kirchen unserer Pfarreien – St. Johann, St. Hedwig, Herz Jesu und Herz Mariä – suchen wir dringend **Unterstützung für die Küster-Tätigkeit.**

Wer hat Interesse an der Betreuung unserer Kirchenräume und der Gottesdienste, wer mag handwerkliches Arbeiten und hat technisches Geschick, wer mag mit für Ordnung sorgen?

Gerne können Interessierte an einem Küsterkurs des Bistums Essen teilnehmen. Wenn Sie zukünftig diesen Dienst übernehmen möchten, dann melden Sie sich bitte.

Herzlichen Dank!

Ansprechpartner:
Ehrenamtskoordinatorin Karin Lück
Tel. 0201 - 43 64 623
karin.lueck@bistum-essen.de
Joseph-Schüller-Platz 5 • 45327 Essen

FIRMLINGE VOM 15. NOVEMBER 2019

Jan Beck
Lilli Bodden
Aurelia Bonn
Hannah Sophie Brabandt
Chris Buhl
Joanna Czapryniak
Finn Dorka
Alicia Eichstädt
Caroline Globisch
Julia Gruszka
Jacqueline Helmig
Ilka Hütte
Lotta Kalus
Leonie Kellermanns
Justus Klauer
Jan Klupsky
Katharina Kutzim
Sara Lehnert
Niklas Löwenkamp
Enrico-Giuseppe Lomonte
Leona Maiwald
Dominik Maron
Enric Most
Joana Naumann
Fabien Nzakizabandi
Clarissa Patschinsky
Leonard Felix Perz
Leon Ravlija
Oliver Roziak
Justin Sander
Luisa Schilling
Lisa Schwarz
Maurizio Steinhoff
Darko Szopa
Noah Urbasik
Lea Weinberg

VERSTORBENE

Peter Balzer
Hannelore Podbevsek
Hans Wolf
Ulrich Goldelius
Heinz Klimošek
Sylvia Kostka
Helga Wagner
Horst Nowak
Carolina Berkel
Christel Fischer
Klaus Ekkert
Maria Müller
Elisabetha Kramer
Reinhold Rittau
Margarete Holowin
Joachim Bugla
Heinrich Urbanski
Hugo Schlosser
Regina Helferich
Ursula Drost
Wolfgang Nagel
Barbara Spilles
Janina Grudzien
Gisela Podbevsek
Wilhelmine Mertes
Karl Heinz Heidelberg
Elisabeth Mühlenbeck
Rosa Röttgerkamp
German Belov
Detlef Przygoda
Petra Bertz
Erwin Tekath
Erich Sieweke
Erwin Hoppert
Anneliese Ullrich
Alfred Rilinger
Katharina Kollatschni

Johann Sauermann
Gabriela van Bracht
Irmgard Burchard
Brigitte Droll
Erika Bernemann

TAUFEN

Louis Michel Gnaps
Mia Emelie Andrecht
Amelia Kuras
Mia Sophie Jasinski
Louis Gorolkl
Joscha Eick
Emma Elisabeth Kretschmar
Maximilian Kreutz
Alea Hilgeland
Greta Maria Dornebusch
Friederike Natschke
Henry Paul Buhren
Romy Sarah Buhren
Lara Stephanie Buhren
Hanna Aurelia Reiff

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARR- UND GEMEINDEBÜROS

Pfarr- und Gemeindebüro St. Johann Baptist

Johanniskirchstraße 5
Tel.: 34 36 16

E-Mail: pfarrbuero@johannbaptist.de

Montag 10.00–12.00 Uhr
Dienstag 14.00–16.30 Uhr
Mi - Fr 10.00–12.00 Uhr

Gemeindebüro St. Hedwig

Kellersohnweg 9
Tel.: 34 59 44

E-Mail: gemeindebuero@johannbaptist.de

Dienstag 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag 14.30–16.30 Uhr
Freitag 10.00–12.00 Uhr

Verwaltungsleitung der Pfarrei St. Johann:

Frau Martina Hungerkamp
Tel.: 36 59 94 31

Ehrenamtskoordinatorin

Frau Karin Lück
Kontakt über das Pfarrbüro

SEELSORGETEAM

Pastoralteam

Pfarradministrator Dompropst Thomas Zander
Pastor Norbert Ghesla
Pastor Rainer Hesse
Pastor Norbert Scheuren
Gemeindereferentin Barbara Orth
Gemeindereferentin Uta Stötzel

An St. Quintin 3	22 04 300
Johanniskirchstraße 5	34 36 16
Kellersohnweg 9	34 03 53
Radhoffstraße 27	81 41 77 47
Kellersohnweg 9	36 86 48
Johanniskirchstraße 36	31 97 242

Weitere Seelsorge

Pastor i. R. Aloys Braun

Bausemshorst 2	35 78 66
----------------	----------

ZEITEN DER HEILIGEN MESSEN

Samstag	16.00 Uhr	Haus St. Monika
	17.00 Uhr	Am Vorabend des 1., 3. und 5. Sonntags im Monat in Herz Jesu
	17.00 Uhr	Am Vorabend des 2. und 4. Sonntags im Monat in St. Hedwig
	18.30 Uhr	Herz Mariä
Sonntag	10.00 Uhr	1., 3. und 5. Sonntag im Monat in St. Hedwig
	10.00 Uhr	2. und 4. Sonntag im Monat in Herz Jesu
	11.30 Uhr	St. Johann
Montag	09.00 Uhr	St. Hedwig
Dienstag	09.00 Uhr	Herz Jesu
	19.00 Uhr	St. Hedwig
Mittwoch	09.00 Uhr	Herz Mariä
	19.00 Uhr	Marienhospital
Donnerstag	09.00 Uhr	St. Hedwig
Freitag	09.00 Uhr	St. Johann
	19.00 Uhr	Herz Jesu

IMPRESSUM



Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Johann Baptist
Johanniskirchstraße 5, 45329 Essen
www.johannbaptist.de

V. i. S. d. P.:

Thomas Zander
Dompropst und Pfarradministrator
(Kontakt über o. a. Anschrift)

Redaktion: Michael Beck, Irmgard Bradel, Christian Demski, Andrea Diefenbach, Helene Humberg-Demski, Ulrich Hütte, Bettina Jansen, Hans Melcher, Michael Rüsing, Sonja Sitnikov, Ursula Springer, Lucia van de Water, Maria Werder

Satz & Layout: Christian Demski

Bildnachweise: Titelbild: Ursula Graber, S. 18: Sarah Frank, S. 24: Peter Weidemann, (alle in Pfarrbriefservice.de)

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich (Pfingsten und Weihnachten), Auflage 10.000 Stück, Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Pfarrei St. Johann Baptist

Hinweis: Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen, nicht zu verwenden oder bei Themendopplung eine Auswahl vorzunehmen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.